

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	V
A EINLEITUNG	1
B FRANCISCO SALGADO DE SOMOZA (1591-1665) – HAUPTVERTRETER DES SPANISCHEN REGALISMO	
I. Familiärer Hintergrund und Ausbildung	7
II. Der Tractatus de regia protectione (1622/1626)	19
1. Entstehung	19
2. Der recursus ab abusu	20
a) Die Entwicklung des recursus ab abusu in Spanien	21
c) Kirchliche Gesetzgebung gegen den recursus ab abusu	26
3. Salgados Werk	27
a) Anlage	27
b) Die Legitimation des recursus ab abusu	28
c) Salgados Quelle: Jerónimo de Zeballos	30
d) Die Reaktion des Hl. Stuhls	31
4. Recursus und Regalismus	34
III. Generalvikar des Erzbischofs von Toledo	36
IV. Der Tractatus de supplicatione (1634/1639)	39
1. Salgados Werk	39
2. Die Zurückhaltung päpstlicher Schreiben (retención de bulas)	44
a) Die historische Entwicklung	46
b) Salgados Legitimation der Zurückhaltung päpstlicher Schreiben	49
c) Voraussetzungen, Zuständigkeit und Rechtsfolge	51
aa) Voraussetzungen	51
bb) Zuständigkeit	54
cc) Verfahren	55
dd) Rechtsfolge	57
3. Reaktionen und Rezeption	59
a) Römische Reaktionen	59
b) Agostinho Barbosa	60
c) Salgados Einfluss	62
V. Die Ernennung zum „Juez de la Monarquía“ Siziliens (1636)	63
1. Die Monarchia Sicula	63
2. Das diplomatische Ringen um Salgados Ernennung	66

VIII

VI.	Das Gutachten „Patrocinium pro patria“ (1639/40) zum Problem der Bodennutzungsrechte in Galicien	70
1.	Die „foros“ in Galicien	70
2.	Forderungen nach einer gesetzlichen Regelung der Verlängerung	72
a)	Die politische Diskussion	72
b)	Salgados Stellungnahme	74
VII.	An der Audiencia y Chancillería in Valladolid (1639-1653)	75
VIII.	An der Contaduría de Hacienda in Madrid (1653-1658)	78
IX.	Mitglied des Kastilienrates (1658)	80
X.	Abt in Alcalá la Real (1659-1665)	81

C VERMÖGENSVOLLSTRECKUNG IM RÖMISCHEN RECHT

I.	Zum Untersuchungsgegenstand	86
II.	Die missio in bona	87
III.	Die cessio bonorum	89
1.	Einleitung	89
2.	Die Einführung der cessio bonorum	90
3.	Die Voraussetzungen der cessio bonorum	92
a)	Noch keine Vollstreckungsmaßnahmen ergriffen?	92
b)	Verurteilung oder Schuldanerkenntnis?	94
c)	Gewisse Vermögensmasse vorhanden?	95
d)	Unverschuldeter Vermögensverfall?	96
e)	Ausschluss bei betrügerischem Verhalten	102
f)	Der Vollzug der cessio bonorum	104
4.	Die Rechtsfolgen der cessio bonorum	104
a)	Missio in bona der Gläubiger	104
b)	Suspendierung der Vollstreckungsmaßnahmen und Selbstbehalt	105
c)	Verhinderung der Infamie	108
IV.	Die Vermögensverwertung	108
1.	Das Verfahren des Gesamtverkaufs (venditio bonorum)	109
a)	Versteigerung mit Quote?	110
b)	Die Verteilung des Erlöses	114
aa)	Prüfung des Bestands der Gläubigerforderungen	114
bb)	Verteilung des Erlöses durch „portionem ferre“	115
cc)	Verlustgemeinschaft kraft Gleichbehandlung bei der Erlösverteilung?	116
c)	Die Rechtsfolgen des Gesamtverkaufs	119
2.	Das Verfahren des Einzelverkaufs (distractio bonorum): Vermögensexekution nach justinianischem Recht	120
V.	Stundung und Moratorium	123

VI. Vergleich nur bei überschuldetem Nachlass	125
D DIE AUSBILDUNG DER PRIVILEGIENORDNUNG	
I. Problemübersicht	126
II. Die Vollstreckungsprivilegien	130
III. Die Pfandrechte	132
1. Entwicklung und Typologie der Pfandrechte	132
2. Die Rangordnung innerhalb der Pfandrechte	135
a) Der Prioritätsgrundsatz	135
b) Rangprivilegien	135
3. Vorrecht der Pfandgläubiger?	138
IV. Die gemeinrechtliche Entwicklung	142
1. Das Verhältnis von Vollstreckungsprivilegien und Pfandrechten im ius commune	143
a) Allgemeine Überlegungen bei Accursius	143
b) Die Glossierung zu D 20, 4, 21pr.: Das „duplex privilegium“ bei Accursius und Negusantius	147
aa) Der Fall in D 20, 4, 21pr.	147
bb) Die Glossierung durch Accursius	149
cc) Die Darstellung durch Antonius Negusantius	151
c) Das „duplex privilegium“ im ius commune	152
2. Die Einteilung in Klassen	157
a) Klassenbildung bei Baldus und Stracca	157
b) Die Klassenbildung in der frühneuzeitlichen Gesetzgebung am Beispiel der bayerischen Gantordnungen	160
3. Herausbildung des Fünf-Klassen-Schemas in Deutschland: Die kursächsische Gerichtsordnung von 1622	164
a) Die Gerichtsordnung für die Oberlausitz von 1611	165
b) Die sächsische Gesetzgebung 1572-1622	166
4. Die Einteilung bei Nuño Acosta (1645)	173
5. Die Klassen der Gläubiger in der weiteren Literatur des gemeinen Rechts	176
6. Die preußische Konkursordnung von 1855	183
7. Ungleichheit als Prinzip des Konkurses	183
E DIE KONKURSVERFAHREN DES IUS COMMUNE	
I. Die cessio bonorum	186
1. Voraussetzungen	186
a) Allgemeine Voraussetzungen	186
aa) Persönlicher Anwendungsbereich	186
bb) Ausschluss bei betrügerischem Handeln	187

X

cc)	Ausschluss durch vorherigen Verzicht?	187
dd)	Die Art der Verpflichtung	188
ee)	Mehrzahl von Gläubigern?	190
ff)	Zahlungsunfähigkeit und Inhaftierung?	190
b)	Notwendige Verfahrenshandlungen	192
aa)	Anerkenntnis der Forderungen	192
bb)	Erstellung eines Vermögensverzeichnisses	193
cc)	Sicherheitsleistung für den Fall der Vermögensverbesserung	194
c)	Charakter des Verfahrens	195
aa)	Gerichtliches Verfahren	195
bb)	Ladung der Gläubiger	196
2.	Der Vollzug der cessio bonorum	197
a)	Die Erklärung der cessio bonorum	197
aa)	Form und Adressat der Erklärung	197
bb)	Prozeduren	197
b)	Der Umfang der Vermögensübergabe	200
3.	Rechtsfolgen der cessio bonorum für den Schuldner	201
a)	Verhinderung oder Beendigung der Haft	201
b)	Suspendierung der Vollstreckungsmaßnahmen und beneficium competentiae	202
c)	Infamierung des Schuldners	203
4.	Verwertung des Vermögens durch Versteigerung	205
II.	Stundung und Moratorium	207
1.	Stundung durch die Gläubiger	208
2.	Moratorium durch den Landesherrn	211
III.	Vergleich	212
IV.	Rangstreit	218
V.	Inhaftierung	220
VI.	Zusammenfassung	221
1.	Konkurs im ius commune	221
2.	Das Verschwinden der missio in bona	223

F DER RECHTLICHE UND SOZIALE RAHMEN FÜR SALGADOS WERK

I.	Schuldhaft und cessio bonorum in der spanischen Gesetzgebung	226
1.	Fragestellung	226
2.	Schuldhaft im Fuero Real	227
a)	Allgemeines zum Fuero Real	227
b)	Libro III, Título 20: De las debdas e de las pagas, Ley 17	228
c)	Libro III, Título 8: De los gobiernos, como se an de facer, Ley 2	229

3.	Die Siete Partidas	233
a)	Allgemeines	233
b)	Die Vermögensaufgabe in den Siete Paridas	235
4.	Exkurs: Pedro I. der Grausame, Sevilla 1360	236
5.	Heinrich IV., Madrid 1458	238
6.	Ferdinand und Isabella	241
a)	Cordoba 1490	241
b)	Granada 1501	244
c)	Sevilla 1502	246
7.	Die Arbeitshaft in der Praxis	249
a)	Beschränkte Akzeptanz in Literatur und Praxis	249
c)	Das Verschwinden der Arbeitshaft	252
II.	Die Verschuldungskrise des spanischen Adels im	
17.	Jahrhundert	256
1.	Allgemeines	256
2.	Das adelige Vermögen: Die Majorate	257
a)	Entstehung der Majorate nach dem Vorbild muslimischer	
	Stiftungen in al-Andalus	257
b)	Majorate in Spanien	259
aa)	Die mejora im kastilischen Erbrecht	260
bb)	Ley 27 der Leyes de Toro	262
cc)	Das erlaubnisfreie Majorat	265
dd)	Problemfragen des Majorats	268
c)	Wirtschaftliche Konsequenzen der Vinkulierung	271
3.	Das Verhältnis von Finanzbedarf und Einnahmen	272
4.	Das Schuldinstrument: der censo consignativo	275
5.	Die Verbindung von Majorat und censo durch die königliche	
	Belastungserlaubnis	281
6.	Die Rolle der Verschuldung im Verhältnis von Monarchie und	
	Adel	289
G	DER LABYRINTHUS CREDITORUM CONCURRENTIUM (1651)	
I.	Entstehung, Ausgaben, Literaturtypus und Arbeitstechnik	295
1.	Entstehung	295
2.	Ausgaben	297
3.	Aufbau und Darstellungsweise	299
a)	Aufbau	299
b)	Darstellungsweise	303
II.	Das Verfahren des concursus creditorum	307
1.	Ein neues Verfahren im Unterschied zur cessio bonorum	309
a)	Das novum iudicium concursus und die cessio bonorum	309
b)	Unterschiede zur cessio bonorum	310

XII

aa)	Verfahren extra carcerem	310
bb)	Weitere Unterschiede	311
cc)	Die Gemeinsamkeit von cessio bonorum und iudicium concursus	313
c)	Verfahrensvoraussetzungen	313
aa)	Persönlicher Anwendungsbereich	313
bb)	Weitere Verfahrensvoraussetzungen	316
d)	Wirkungen der Eröffnung des concursus	317
2.	Die Universalität des Verfahrens	319
a)	Die Erklärung des Schuldners als Ausgangspunkt des Verfahrens	319
b)	Universalität des concursus creditorum	320
aa)	Der concursus erfasst das gesamte Vermögen	320
bb)	Der concursus erfasst alle Gläubiger	322
c)	Universalzuständigkeit des Konkursrichters	324
aa)	Die causae continentia	324
bb)	Individualität des Konkursverfahrens und Devolutiveffekt	325
cc)	Zuständigkeitsbestimmung	329
dd)	Abgrenzung zur lis creditorum	334
d)	Attraktivität des Konkurses	336
aa)	Rechtsmittel gegen den aufgeforderten Richter	337
bb)	Unterlassene Heranziehung anderer Verfahren	338
3.	Der Ablauf des Verfahrens	339
a)	Eröffnung	339
b)	Ladung der Gläubiger	340
c)	Verwaltung des Vermögens	343
aa)	Die Vermögensübergabe und ihre Rechtsfolgen	343
bb)	Einsetzung des Verwalters	347
cc)	Maßnahmen zur Sicherung des Vermögens	348
d)	Untersuchung der Forderungen und Graduationsurteil	349
aa)	Untersuchung von Rang und Bestand der Forderungen	349
bb)	Insbesondere das beneficium competentiae	352
cc)	Graduationsurteil	355
e)	Versteigerung	356
aa)	Rechtlicher Rahmen	357
bb)	Verfahren	358
cc)	Wirkungen	360
f)	Verteilung des Erlöses und Beendigung des Verfahrens	361

XIII

H ERGEBNISSE UND AUSBLICK

I.	Das novum iudicium concursus in der Außenansicht	363
1.	Richterliche Verfahrensleitung contra Aktivität der Gläubigergemeinschaft	363
2.	Überlastung des Richters durch die Attraktivität des Verfahrens	365
3.	Langwierigkeit des Verfahrens	366
II.	Die Rahmenbedingungen für Salgados novum iudicium concursus	367
1.	Die Stabilisierung der Vorrangordnung	367
2.	Die Verbindung von cessio bonorum und Inhaftierung	367
3.	Die betroffenen Schuldner	368
III.	Ausblick	369
	Resumen en español	374
	Quellenverzeichnis	378
	Literaturverzeichnis	397
	Personenverzeichnis	425